

die in weiter Ausbreitung, vornehmlich über die fruchtbare Bergebene von Farfistan, dem eigentlichen Persis, ausgestreut liegen, sind zunächst die Trümmer von der Königsburg des Cyrus zu Pasargadae, das man in dem heutigen Murghab zu erkennen glaubt, zu erwähnen. Sie bestehen aus der fast vollständig erhaltenen, größtentheils künstlich angelegten Terrasse, welche ehemals den Palaß des Eroberers trug. Von unregelmäßiger Ausdehnung, an der Vorderseite 84,5 Meter breit, an der rechten Seite ebenso tief, während links die Tiefe nur 62 Meter beträgt, lehnt sie sich wie alle persischen Palaßsubstructionen an einen Felsrücken an. Ihre Einfassung besteht aus einem trefflich behandelten Quaderbau mit alla rustica geränderten und tief eingeschnittenen Blöcken, die bis zu 2,5 Meter Länge messen und genugsam von der Gediegenheit und Pracht der Anlage zeugen. — Südlich von dieser Terrasse ist der Ueberrest eines andern Palaßes des Cyrus erhalten, dessen Unterbau nur 42,2 zu 48,7 Meter umfaßt. Er trug ehemals eine

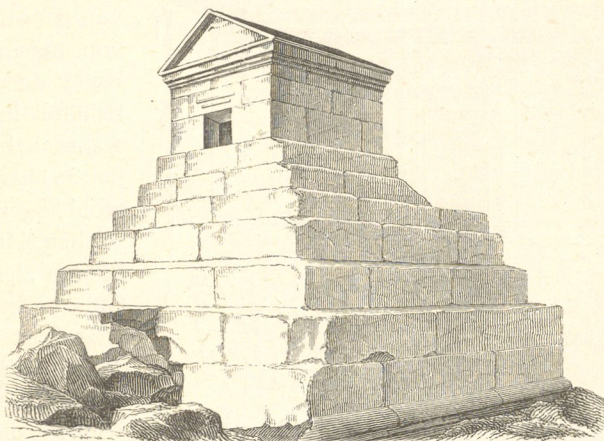


Fig. 52. Grab des Cyrus.

Säulenhalle, von deren gewaltigen Dimensionen eine mit Ausschluß des Kapitäls noch wohl erhaltene Säule Zeugniß ablegt. Ihr uncannelirter Schaft erreicht fast 16 Meter Höhe und ist aus vier Trommeln zusammengefügt; die Basis bildet ein horizontal geriefter Wulst von kräftigem Profil. An einem der drei noch aufrechtstehenden Pfeiler liest man in Keilschrift die einfache Bau-Urkunde: «Ich bin Cyrus der König, der Achämenide.» An einem andern Pfeiler begleitet dieselbe Inschrift das Reliefbild eines Herrschers, aus dessen Schultern vier mächtige Flügel hervorwachsen, während sein Haupt von einem an die ägyptische Pharaonenkrone erinnernden Diadem überragt wird.

Besser erhalten sind die Grabmäler der persischen Könige, an denen uns verschiedene Auffassungen des Grabmalbaues entgegenreten. Sie liegen ebenfalls in der Ebene von Murghab. Ausgezeichnet vor allem ist ein Bauwerk, welches unzweifelhaft als Grab des Cyrus anzusehen, beim Volke als Grab der Mutter Salomons (Meschhed-i-Mader-i-Suleiman) gilt. (Fig. 52.) In sieben kolossalen Stufen steigt terrassenartig ein mächtiger viereckiger Unterbau auf, dessen unterste Platte 14 Meter Länge bei 12 M. Breite mißt. Den Gipfel krönt ein oblonges Gebäude, 7 Meter lang und 5,5 Meter breit, das, von einem schrägen Steindache bedeckt,

Grab des
Cyrus.